Der österreichische Parnaß verspottet in Wort und Bild

Herausgegeben

von

R. M. Werner

Beilage
Literarisches Pamphlet VI

Wiener Bibliophilen-Gesellschaft 1912

Oesterreichischer

Parnass

bestiegen

von einem heruntergekommenen

Antiquar.

[Hermann Theodor Ulex Daniel Horn.]

Frey-Sing,

bei Athanasius & Comp.

[Hamburg 1835]

Univ. Bibl.
München

[illegible]

Vorwort.

Vorliegende Skizzen hat uns ein durchreisender Antiquar übergeben, ein kleines Jüdchen, das nach München ging, um sich taufen zu lassen. Er war sehr wehmüthig gestimmt, als er uns diese Skizzen übergab und sagte: er möge als Christ nichts mit dieser Schrift zu thun haben, deßhalb entledige er sich derselben noch ungetauft. Das Manuscript hatte ebenfalls das Taufwasser nöthig, so schmierig und abgegriffen sah es aus — aber statt mit dem Chrisma mit Lauge und Kali versetzt. Nachdem wir die Blätter desinfizirt hatten, sahen wir, daß es Blätter der österreichischen Parnaßpalme seyen, zweiundneunzig an der Zahl. Das kleine Jüdchen bestand darauf, seinen Namen zu verschweigen, da es ihm in seinem Fortkommen hinderlich seyn könne, indem es wohl wisse, daß die katholische Geistlichkeit einen großen Abscheu gegen den heidnischen Götzendienst auf dem Parnaß hege

und daß er um dessen früher bereits mannigfache Kämpfe mit den Rabbinen bestanden habe. Wir können daher nur eine Personalbeschreibung des Autors liefern. Er ist klein, hat krauses wolliges Haar und Säbelbeine — da er den Hut aufbehielt, wissen wir über seine Stirne nichts zu sagen, seine Nase aber ist sehr lang, krumm und an der Spitze blau angelaufen. Die Unterlippe und das Kinn bekamen wir der Kravatte wegen auch nicht zu sehen — aber unser verehrter Compagnon will bemerkt haben, daß ihm einige Vorderzähne fehlten. Nachforschungen in München haben ebenfalls zu keinem Resultat geführt, und da wir unmöglich die Aehnlichkeit der Skizzen verbürgen können, so bitten wir, etwaiger Reclamationen wegen, sich an Herrn Professor Görres oder seinen Sohn zu wenden, die er bei seiner Ankunft in München der Bekehrung wegen aufsuchen zu müssen glaubte.

Athanasius & Comp.

Adami, Heinrich, geboren 1805.

Schmächtig, mittelgroß, blaßes kränkliches Aussehen, schwarzes, lockiges Haar; besoldeter Opernkritiker und Kriminalaktuar, also befugter Richter. Im Umgange sehr bescheiden und zurückhaltend, populärer österreichischer Styl, verheirathet.

Werke. Gedichte, (worunter sehr gute). Kritiken, (etwas zäh und verzuckert).

Badenfeld, Freiherr von, geboren 1804. (Eduard Silesius).

Klein, rothwangig, glatzköpfig, fromme Augen, rothen Backenbart, sehr höflich, lebt sehr zurückgezogen, ist wenig gekannt und leistet auch wenig, verheirathet.

Werke. Hanswursts-Verbannung, humoristisches Drama, (ganz verfehlt, weder poetisch noch humoristisch). — Theilnahme an Almanachen; — Alraunen, ein Novellenkranz, (manches Gute darunter). Gedichte, worunter einzelne sehr gelungene).

Baenerle, Adolph, geboren 1786.

Groß, ziemlich beleibt, angenehmes Aeußere und wenig Haare, Lebemann, gewesener Volksdichter, Herausgeber der Theaterzeitung, jovial, voll Spaß, sehr höflich, ausgezeichneter Buchhalter und kurioser Redakteur, wäre ein vortrefflicher Schauspieler geworden, sehr gemüthlich, Patriot ex officio, verheirathet mit der einst berühmten Lokalschauspielerin Ennöckl; sonst Zöllner der Schauspieler, lobt und reißt, je nachdem man zahlt.

Werke. Viele Lokalstücke und Possen, für das unter seinem Einflusse blühende Leopoldstädter Theater, mehrere seiner Stücke haben bleibenden Werth, z. B. die Bürger in Wien, worin er den Charakter des Staberl schuf; „Die falsche Prima-Donna." „Der Freund in der Noth," u. s. w. dann: „Was verdankt Oesterreich der Regierung Kaiser Franz I.?" mit Kupfern 1834.

Baldamus, Max Carl, geboren 1778.

Vierschrötiger Mystiker, Seichtling und Biertrinker, Renegat und Kirchenräuber, Pendant zu Groß-Hoffinger, früher unbehagliches, literarisches Streben, jetzt still, lebt in München.

Werke. Biographien berühmter Männer und Frauen bis auf Kaiser August. 2 Bände 1833. Er soll der Verfasser verschiedener anonymer Schriften im Interesse entgegengesetzter Parteien seyn. Gedichte (unbedeutend).

Bauernfeld, Eduard von, geboren 1802.

Lang, hager, wenig Haare, elegant, spricht im Wiener Dialekt, boshafte Ironie, Selbstliebe, wohlgelitten in den Salons der Kaufmannswelt, leichte glänzende Schreibart, ohne viel Erfindungsgabe, arbeitet fleißig, Hofkonzipist; garçon, Desperant und werdender Pietist wegen unzählbarer Refuses!

Werke. Gedichte in Journalen und Almanachen, (mehr Geist und Reflexion als Poesie). Uebersetzungen mehrerer Schakespearschen Stücke, — (seine Erstlingsarbeit, hie und da noch unreif). Von seinen Lustspielen, die meisten auf dem Repertoir fast aller Bühnen, genaue Kenntniß des Theaters, der Bau gewöhnlich unvollkommen, dafür ausgezeichneter Dialog, der ihn zum Liebling der Schauspieler gemacht hat. Liebesprotokoll — Lustspiel; — Der Musikus von Augsburg — Lustspiel — (schwach); Der Zauberdrache — Lustspiel — (schwach); Die Bekenntnisse (vorzüglich); Das letzte Abenteuer — Lustspiel; — Fortunatus — Mährchen (reizend, von Saphir sehr ungerecht getadelt); — Zwei Familien — Lustspiel; — Der Vater — Lustspiel; Bürgerlich und Romantisch — Lustspiel (sehr gut); — Das Tagebuch — Lustspiel; — Helene — Sittengemälde; — Franz Welten — Schauspiel (schwach); — Kunstjünger (unbedeutend); Der literarische Salon — polemisches Lustspiel (schwach); Der Selbstquäler — Charaktergemälde (vortrefflich);

„Ernst und Humor." „Des Zweifels Lösung," nach Beaumont und Fletcher.

Beck, Carl, geboren 1819.

Kleiner, niedlicher, frühreifer Poet, mehr Bart als Kraft, gewaltsame Aufreizung, unläugbares Talent, aber zu sehr forcirt, daher keine Zukunft versprechend, durch Lob verwöhnt und arrogant; garçon, lebt in Leipzig.

Werke. Nächte, gepanzerte Lieder, (größtentheils schöne Verse, Bilderreichthum, aber oft unpassend gewählt), der fahrende Poet — beschreibend — (die Bilder noch mehr utrirt und ungeschickt, wie z. B. der Vergleich der Frau von Goethe mit einem Kamehl; einzelne schöne Stellen in Byron'scher Manier); — Stille Lieder (schwach); — vergeblicher Versuch ins Volk zu dringen, weil man seine Verwesung darin riecht.

Bernard, geboren 1786.

Träge, unbehagliche Figur, weinglühend, breitschulterig, etwas grau, schriftstellerische Beschäftigung, aber unthätig, Redakteur der Wiener politischen Zeitung, die sich unter seiner Leitung sehr gehoben hat; sonst verrufene, publicistische Miserabilität.

Gedichte, (mitunter gute und gemüthliche, mit der Form brouillirt).

Dr. Bernstein, geboren 1707.

Breitschulterig, lange Haare, wenig Bart, melancholisches, zerfallenes Aeußere, überall ex-

centrisch, will immer und kann nie Schauspieler werden; Besitzer zweier Orden, die er 1831 in Warschau als Arzt erworben hat. Mit seinem Handwerk, wie er selbst sagt, zerfallen, dafür rastloser Ruhmjäger, ist Hagestolz und lebt nirgends.

Werke. Mosaik — medizinische Schrift; Doctor Ego, Saphir geschliffen und à jour, gefaßt ꝛc. ꝛc. (polemische wenig bekannte Broschüren); „Sehnsuchtsklänge eines wandernden Hagestolzen", Gedichte (manche gute darunter), im Ganzen verfehltes Streben.

Bolza, J. B. C[illegible], geboren 1805.
(Wird gewöhnlich Graf genannt).

Lange, gute Figur, elegant, savoir vivre, Italiener und enthusiastischer Verehrer seiner heimathlichen Literatur, Philologe, kennt die deutsche Literatur und Sprache, hat es aber in der deutschen Grammatik noch nicht weit gebracht; schreibt auch deutsch, aber mehr zu seinem Vergnügen, als zu dem des Publikums; garçon.

Werke. Una lettera sulla Grisolda. — Jagemann's italienisches Lexikon (zeitgemäß eingerichtet); Redakteur der Revista Viennense.

Bolzano, geboren 1781.

Kleines gedrücktes Männchen, klösterliche Physiognomie, gewöhnlich etwas kleinlaut, liberaler Theologe, daher abgesetzter Professor, noch im guten Andenken seiner Schüler, alter Dogmatiker,

philosophischer Schriftsteller noch aus Wolfischer Schule. —

Braun, Baron von, geboren 1788.

Der größte Schriftsteller Oesterreichs 6 Fuß 10 Zoll Wiener Maß, wäre ein Schmuck der Potsdamer Garde, rothes Gesicht, im Dienste der Venus und des Bachus ergraut, kaiserlicher Bereiter, als solcher vortrefflich und gekannt, geliebt und bewundert von allen Wiener Grisetten.

Werke. Nachtlager in Granada, — Operette nach Friedrich Kind für Konradin Kreutzer; die Großtante — Lustspiel nach dem Französischen — (sehr mittelmäßig).

Braunthal, Braun von, geboren 1801.

(Ritter voll Furcht und Tadel).

Von Marquers, seinem Schneider und einigen spießbürgerlichen Familien, Baron titulirt, weil er seinen ersten Namen Braun immer französisch ausspricht, mittelgroße Figur, mittelalterliches Gesicht, mittelmäßiger Schriftsteller und unbemittelter Rentier, koquett, affektirt, Prahler, poltron, perfid, Denunciant und Schuldenmacher. Anrüchig durch seine Affaire mit Anastasius Grün, übrigens bedauernswerth, ein Opfer seines Ehrgeizes, politischer und religiöser Renegat, nicht ohne Geist, aber bizarr und zerrissen, konfuser Stylist; Wittwer und immerwährender Bräutigam aus Spekulation.

Werke. Aesthetik für Damen (oberflächlich); Graf Julian (sein bestes Werk); Fragment aus dem Tagebuche eines jungen Ehemannes (lichte Momente); Antitheien oder Humors Wanderungen durch Wien und Berlin; Novellen — Morgen, Tag, und Nacht. Gedichte (gelungene darunter); Shakespear, (der Holteische ist besser); Die Geopferten (durchgefallenes Trauerspiel; Der Absagebrief und die Quittung (ausgepfiffenes Lustspiel) Phantasie und Thierstücke (welche bloß den zweiten Till rechtfertigen), stehende Masken im Lustspiele des Lebens (Saphirs Manier nicht zum glücklichsten nachgeahmt); Faust (Ilias post Homerum), österreichischer Musenalmanach; Gedichte 1838; ausgeschrieben, nichts mehr.

Broda, Adolph, geboren 1818.

Gedrängte, interessante Burschenfigur, lebhaft witzig, sucht gern die Einsamkeit, feuriges Auge, anständiges coulantes Benehmen, aber sehr oft unanständige Kleider aus Mangel an Geld, viel lyrisches Talent, durch die Umstände gedrückt, Studirender der Medizin in Wien, würde viel leisten, wenn er Freunde zu wählen verstände. Verdient Aufmunterung.

Budik, Peter Alkant, geboren 1789.

Lange, pathetische Figur, Humor und Gelehrsamkeit, fleißiger tüchtiger Forscher und unglücklicher Dramatiker, Bibliothekar in Klagenfurt; Sprachkenntnisse; verheirathet.

Werke. Theilnahme an Jurnalen und gelehrten Zeitschriften, besonders fleißiger Mitarbeiter an den Wiener Jahrbüchern. — Die Scharfenegger, Mathias Corvinus — zwei nicht weiter bekannte Trauerspiele; — Gelegenheitsgedichte, mehrere gelehrte Werke und Beiträge zur Literaturgeschichte (verdienstlich).

Calman, Carl, geboren 1811.

Kleine aesopisch gekrümmte Figur, kernige Stimme, ohne Aufforderung sehr schweigsam, lächerlich sentimental, fixer aber gedankenloser Versemacher, wenig gekannt, jedoch wegen seines Fleißes und seiner Seidennatur sehr wohl gelitten in dem Redaktionsbureau des Humoristen, des Wanderers und Zuschauers.

Castelli, J. F., geboren 1781.

Groß, zahn- und haarlos, landständischer Sekretair, als solcher jedoch nicht sonderlich fleißig, verblühter Poet, leichte Manier in Literatur und Leben, frivol, Gutschmecker, Anekdotenerzähler, ohne Schulbildung, außer Cours, ohne Galle, forcirter Patriot, vermögend, sparsam, hat Theaterstücke, Portraits und Dosen, auch seine Gedichte gesammelt; übersetzt viel aus dem Französischen, der österreichische Theodor Hell; Hagestolz, geht alle Sommer nach Baden um die Gicht los zu werden und wohlfeile Conquêten zu machen, ohne Verdienst gewürdiget und populär.

Werke. Gedichte, Bären i. e. Anekdoten, Wiener Bilder (verdienstlich); Gedichte in niederösterreichischer Mundart (sein bestes Werk, welche er, so lange er Zähne hatte, recht gut vortrug). — Operntexte (worunter die Schweizerfamilie Original). Parodien. — Zahllose Übersetzungen, meistens aus dem Französischen.

Chownitz, Chr., geboren 1810.

Elegantes Aeußere, literarischer Zänker und Raufbold, zersplittert seine ziemlich fruchtbare Produktionskraft in nutzloser Journalpolemik, ehemals Offizier in der österreichischen Armee garçon.

Werke. Moderne Liebe (Roman in Paul de Kockscher Manier). Das Herzogslied (poetischer Versuch). Kritiken und Gedichte (unzählige aber auch unbedeutende).

Deinhardstein, Ludwig, geboren 1790.
(Noch nicht Ritter von).

Jugendliches Aeußere, eitel darauf wie auf seine Schriften, gewandter Versemacher, Hofburgtheater-Sekretair, gewesener Criminalaktuar und Besitzer zweier kleiner Orden, diplomatisches Talent, heiter, in früheren Zeiten witzig und unternehmend, jetzt Regierungsrath und Censor, daher jesuitisch, schreibt auch unter dem Namen Dr. Römer; wenig gründliches Wissen, spricht sehr viel, ist sehr beweglich und gestikulirt lebhaft,

einigemal verheirathet; sonst Narr, lächerlicher Enthusiast für das Conservative, schlechter Theaterdirektor.

Werke. Reiseskizzen (gräßlich). Garrick in Bristol — Lustspiel; Das Bild der Danae — Lustspiel; Der Wittwer — Lustspiel (es ist besser, was ein österreichischer Censor streicht, als was er schreibt). — Die bezähmte Widerspänstige nach Shakespeare und Baudissin; Redakteur der Wiener Jahrbücher; — Hanns Sachs — (sein bekanntestes Bühnenstück.)

Dräsler-Manfred, geboren 1805.

Lang, rothbärtig, cavaliere servente einer Schauspielerin, nebstbei Doktor der Philosophie, eines der größten poetischen Talente Oesterreichs, zierliche musterhafte Form, aber unthätig, schreibt wie gestochen; garçon.

Werke. Jugendschriften; — Gedichte — (meistens gelungene), hat auch eine zeitlang das Pfennigmagazin von Brokhaus redigirt.

Ebersberg, J. geboren 1797.

Kleiner, nothgedrungener Schwiegersohn eines Staatsraths und deshalb Redakteur und Eigenthümer eines Blattes für Gymnasiasten. — Parodie Basadow's, schülerhafter Lehrer — trieft von Salbung. — Protektor aufkeimender Talente, Behaglichkeit des Styls, macht sich oft lächerlich

wenn er die genialen Dichterlinge in seiner Correspondenz väterlich zurechtweist.

Werke. (Langweilige) Jugendschriften; — (matte) Erzählungen für meine Söhne; — Die Natur in unserem Himmelsstriche — im Zuschauer (exemplarische Mattigkeit und aufgedunsener Styl) sonst talentlos und privilegirter Polizeiheld.

Ebert, Karl Egon, geboren 1796.

Ehemals hübsch, zu viel Embonpoint, fürstlich Fürstenbergischer Hofrath, eine Art modernen Tasso, weniger an Talent als an Gemüthsart, — nicht sehr liebenswürdig im Umgange, aber zum Glück sehr zurückgezogen, leidenschaftlicher Jäger, weit besserer Schütze als dramatischer Dichter; kräftiger, edler, lyrisch, epischer Poet; garçon, lebt in Prag.

Werke. Wlasta, episch-lyrisches Gedicht, (anerkannt schöne Stellen); — Bretislav und Jutta, — National-epische Dichtung, (vorzüglich schön); Cestmir — Trauerspiel (mittelmäßig, wenig dramatisch); Gedichte (worunter vorzügliche).

Ehrlich, Franz Theodor, Dr., geboren 1812.

Interessantes Aeußere, sehr höflich und zuvorkommend, kritisches Talent, viel Erfindung in seinen Novellen, weniger Darstellungsgabe, als Arzt geachtet. In Familienverhältnissen sehr glücklich, liberaler Theoretiker, medizinisches Talent, wüthender Allopath.

Emil, (Trimmel) geboren 1788.

Magere, adlernasige Beamtengestalt, von Aktenstaub riechend, kehrt auf Reisen gern bei Bekannten ein, geht oft ins Burgtheater und schreibt leidliche Topographien; verheirathet.

Werke. Romantisch-historische Skizzen aus der österreichischen Vorzeit. 2te Auflage.

Enk, von der Burg, geboren 1789.

Pedantischer, langweiliger und vielschreibender Professor und Benediktiner in Mölk, ziemlich gelehrt, aus Gellerts Zeiten, — reist sehr häufig nach Wien, um Reflexionen über den Verfall der Moral zu machen, und dann Aphorismen darüber drucken zu lassen, versifizirt Moralphilosophie, kritische Autorität in Oesterreich; furchtsamer und fruchtbarer Gedankensplitterfabrikant.

Werke. Don Tiburzio; — Dorats Tod, Trauerspiele; — Charaden-Almanach; — Briefe über Goethe's Faust (gelehrt und langweilig); — über deutsche Zeitmessung; — Hermes und Sophrosyne — Roman; — Journalartikel und Aphorismen.

Feuchtersleben, Ernst, Freiherr von, geboren 1806.

Blaßes Gesicht, schwarze Haare, schiefe Augen und Richtung, Pedant, forcirter Goethomane, mehr Denker als Dichter, kokettirt mit medizinischer Gelehrsamkeit, große Gewalt über die Form, als

Arzt glücklich und nicht ohne Ruf, hat sehr berüchtigte Verwandte, und eine häßliche Frau; wie man sagt, angestellter Beamter der geheimen Polizei. Schade um ihn.

Werke. Medizinisches; Beiträge zur Geschichte der Philosophie; — Gedichte (worunter viele sehr gute); Aphorismen — (in Enk'scher Manier.)

Fitzinger, geboren 1800.

Klein, rothhaarig, melancholisch, Poet nicht ohne Beruf, bescheiden, etwas zerfallen, ohne jugendlichen Frohsinn: garçon, Beamter mit schmalem Auskommen.

Werke. Gedichte, (worunter viele ausgezeichnet); — Mitarbeiter aller Wiener Journale; — Novellen — (mit Fleiß und Geschick durchgeführt).

Frank, Gustav, Ritter von, geboren 1798.

Hauptmann und Dr. juris, lyrischer und dramatischer Dichter, ohne besondere Qualität, kolossale Figur, starkes Embonpoint, männliche Schönheit, Witzjäger, liberal; garçon.

Frankel, Ludwig, August, geboren 1809.

Artige, nichts sagende Gestalt, wie als Arzt ohne Patienten, so als Verfasser ohne Leser, häufiger Selbstlobhudler, nicht ohne poetische Ader, ohne Wohlklang und Neuheit der Ideen; garçon, übrigens ohne festen Charakter, daher wie es scheint ein Vertrauter mit Sold.

Werke. Das Habsburgslied, (Kriecherei ex officio); — Epiſch-lyriſche Dichtungen, — Sagen aus dem Morgenlande, (viel Phantaſie); — Colombo — Heldengedicht, (erwirbt ihm goldene Doſen von gekrönten Häuptern); Pariſina — Heldengedicht.

Frohberg, Regina, geboren 1783.

Romanſchriftſtellerin, hiſteriſch, abgewelkt, ſentimental, Berlinerin in Tournüre und Dialekt, affektirt, ſpricht viel, ziemlich geiſtreich.

Werke. Romane — und ennuyante Novellen in Zeitſchriften und Almanachen.

Geramb, Ferdinand, Baron, geboren 1778.

Finſteres, markirtes Geſicht, viel graue Haare, militäriſche Haltung, Trappiſt, intereſſant durch ſeine Schickſale, — mittelmäßiges Talent, Finſterling, riecht nach Erbärmlichkeit.

Werke. Pellerinage à Jerusalem et au mont Sinai, Paris 1836. (Ohne Gehalt.) Sein berüchtigtes Duell am Krater des Veſuv mit einem Britten, (war ſehr lächerlich).

Gerle, W. A. geboren 1784.

Stutzer, geſchmeidig, artig und zuvorkommend, hat viel und vielerlei geſchrieben, vorzüglich von und über ſich. Correſpondent aller auswärtigen Zeitungen, größtentheils unglücklicher Original-Schriftſteller, gewandter Bearbeiter, ziemlich bekannt. Eine einnehmende Phiſiognomie, elegantes Aeußere

und Manieren, Titularprofessor und Hagestolz, übrigens nichts Großes.

Werke. Prag und seine Umgebungen — 2te Auflage (vorzügliches topografisches Werk); Der letzte April — Lustspiel (gut); Das Liebhabertheater nach Van der Velde (ist vortrefflich bearbeitet); — mehrere Compagnie-Arbeiten mit Uffo Horn, worunter „Die Vormundschaft" und „Der Naturmensch" die bekanntesten.

Glaser, Rudolph, geboren 1801.

Ruhiges, besonnenes Aeußere, gemessener Blick, dunkle Haare, still, spricht wenig, aber schreibt viel, meistens über Philosophie, deren Doktor und Redakteur des umfassenden Blattes Ost und West; seine Frau ist die geistreiche Juliane Ebert.

Werke. Philosophisches. — Gedichte. — Aphorismen. — Kritiken (im guten Styl).

Gleich, Aloys (Dellarosa), geboren 1786.

In der gesellschaftlichen Welt wenig gekannt, heruntergekommener Lokalpossen- und Romanschreiber, gebeugt vom Unglück, beispiellos fleißig, bemitleidenswerth, nicht ohne Talent, sein Unglück verdankt er sich selbst.

Werke. Lokalpossen; — Unzählige Geisterromane, (die einen bedeutenden Lesekreis haben) Hans Jörgel, Briefe und Wiener Witze in österreichischer Mundart (sehr beliebt).

Gräffer, Franz, geboren 1785.

Stämmige Figur, blatternarbig, starker Tabakschnupfer, Buchhändler und Buchmacher, nicht ohne Geist aber ohne Begeisterung, Liberaler und Kriecher, Freidenker und Legendenschreiber, antiquirt, Cyniker affektirte Genialität; Lügenfabrikant en gros.

Werke. Was dieser Mann schon producirt hat, könnte eine ziemlich große Bibliothek ausmachen; seine letzte Arbeit heißt Papagey, worin ein so maßloser Unsinn, daß man das Buch lesen muß, um sich einen Begriff davon machen zu können.

Grillparzer, Franz, geboren 1791.

Bleich, schwarzes Haar, österreichische Physiognomie, angenehmes Lächeln, trüb, verschlossen, geht viel mit Philistern um, grollend, ewig bewegte Phantasie, aus Furcht Patriot, klassisches Wissen und Studium, wenig Erfindung in seinen Dramen, aber viel Poesie, geliebt und geachtet, bereits unfruchtbar, zerfallen mit sich selbst und unthätig; Hagestolz.

Werke. Ahnfrau; — König Ottokars Glück und Ende — ein tragisches Gelegenheitsgedicht. — (ex officio et jussu zur Verherrlichung der Habsburger! Pfui!) Sappho; Medea; — Die Argonauten, Trilogie; — Der treue Diener seines Herrn — Schauspiel; Traum ein Leben; — Wehe dem der lügt — Lustspiel (durchgefallen); — Des Meeres und der Liebe Wellen — Trauerspiel; — Gedichte (worunter wunderbar schöne).

Groß-Hoffinger, geboren 1803.

Lang, hager, grün und gelbe Phiſiognomie, abgelebt, Renegat, Kriecher, Doppelgänger, Werkzeug der geheimen Staatskanzellei, doch daſelbſt nicht ſehr beliebt, Schmarotzer, feil, feig und ehrlos, nebſtbei Doktor der Philoſophie, verheirathet; eine der ſchändlichſten Ausgeburten neuerer Zeit.

Werke. Oeſterreich, wie es iſt. — Geſchichte der öſterreichiſchen Staaten. — Auſtria. — Ungarn. Memoiren eines expatriirten Oeſterreichers von (Hanns Normann). — Buch der Freiheit. — Geiſt des 19ten Jahrhunderts. — Gallenus der berühmteſte Denker. — Joſeph II. — Franz I. — Der König (ein ſcheußlicher Roman). — Oeſterreich im Jahre 1835. — Erzherzog Carl und der Weltſtreit. (Der Heldenruhm Carls hat würdigere Verfechter gefunden.) Herausgeber und unthätiger Redakteur des Journals „Der Adler" und Einnehmer einer bedeutenden Leibrente von der geheimen Staatskanzellei; übrigens verachtet von jedem ehrlichen Manne.

Grün, Anaſtaſius, geboren 1806.
(Alexander Graf von Auersberg.)

Lange hübſche Figur, an die ſich aber mit der Zeit ein bedeutender Bauch hängen wird, edle Züge, blondes Haar, ſpießbürgerliche Manieren, aber ein kräftiges mannhaftes Wort. Geiſtreicher Mann, vortrefflicher Politiker, ſehr liberal in der Theorie, aber nicht ganz frei von

aristokratischer Gesinnung, England ihm lieber als Frankreich; glühendes herrliches Talent; war eine Zeitlang desavouirt von seinen aristokratischen Verwandten wegen seiner freien Denkungsart; geachtet und verehrt von ganz Deutschland und seinen zahlreichen Freunden in Oesterreich; Besitzer einer bedeutenden Herrschaft in Krain, Bräutigam und Kammerherr in futuris.

Werke. Gedichte — (wunderbare, in der Form dann und wann nicht richtig). Der letzte Ritter. Epopoe; — Schutt. — Spaziergänge eines Wiener Poeten.

Hammer-Purgstall, Freiherr von, geboren 1774. (Will Graf werden).

Scharfes ausdrucksvolles Gesicht, Adlernase, zerstreut, enormes Gedächtniß, weniger Geist, schreibt mit Cyklopenfäusten, davon nicht alles auf die Nachwelt kommen wird; Mitglied aller Akademien, große Erudition, noch größere Ehrsucht, allseitig gelobt, damit noch unzufrieden. — Als orientalischer Sprachforscher verdienstlich, als Historiker mittelmäßig, als Poet unleidlich; abgedankter Hofdolmetsch und Erblandvorschneider, deshalb Opposition machender Doktrinair; verheirathet, herumschweifender Egoist.

Werke. Marc Antonin — Trauerspiel; — Wannik und Asa — ein Heldengedicht in Vierundzwanzig Gesängen, Gül und Bülbül, — Samachscharis goldne Halsbänder, — Geschichte

Univ. Bibl. München

des osmanischen Reiches, (sein bestes und wahrhaft verdienstliches Werk), Geschichte der osmanischen Poesie, (gründlich aber langweilig), Duftkörner — lyrische Gedichte aus dem Türkischen; — Schebisteris Rosenflur des Geheimnisses — (vergebliches Abmühen das Interesse des Publikums durch Charlatanerie anzuziehen).

Herzenskron, geboren 1789.

Lange Figur, keine Haare, passirtes Gesicht, fixfingriger aber schwacher Bühnenschriftsteller, ohne gründliche Kenntnisse, eingeweiht in die Chronique scandaleuse der Bühnen, der großen und kleinen Welt, kokett. — Geschieden, unglücklicher Börsenspekulant.

Werke. Dramatische Kleinigkeiten; — Die Perücke — Lustspiel (mehrere andere durchgefallene und beifällig aufgenommene Lustspiele und Possen). Gedichte (wenig).

Hormeier, Freiherr von Hortenburg, geboren 1783.

Mittelgröße, wenig Adel der Bewegung, heftig, Tiroler ohne Treue, bald liberal, bald nach Hofgunst strebend, ganz Leidenschaft, allseitig gebildet, grandioses Talent, schwulstiger Styl, rachsüchtig, ungeliebt, in allem forcirt, immenses Gedächtniß, ewiger Parallellenzieher, ehemals große Thätigkeit; hat sich und seine Periode überlebt — früher Hofrath und Geschichtsschreiber des

kaiſerlichen Hauſes, jetzt in München; wegen unbefriedigtem Ehrgeiz zerfallen.

Werke. Politiſche und hiſtoriſche Schriften. — Oeſterreichiſcher Plutarch. — Hiſtoriſches Taſchenbuch. — Lügenhafte Proklamationen in früherer Zeit.

Horn, Uffo, Daniel, geboren 1818.

Lang, athletiſch, grobe Züge, moderne Friſur, macht ſich überall bemerkbar, leidenſchaftlicher Mazurtänzer, tobt und raſt im Leben wie in der Poeſie, Dichternatur noch in der Brauſe, aus welcher ſich vielleicht eine ſchöne Form abſetzen wird, wenig Erfindung, ſchneller Versmacher, im Umgange angenehm, eitel darauf, viel Glück, beſonders bei Frauen; ſchauſpielt ſtets, citirt häufig, ſingt ohne muſikaliſches Gehör (entſetzlich), trinkt gerne Bier, iſt burſchikos und Czeche. — Zuweilen ſtolz und anmaßend. — Händelmacher aus Bravour. — Lebt in Hamburg.

Werke. Gedichte — (meiſtens gut); — Journalartikel. — Hormir — Schauſpiel; Camoens im Exil — lyriſch dramatiſches Gedicht; — Novellen — (leichte Proſa).

Jarke, geboren 1796.

Große, kalte, gemeſſene Haltung, artiges Aeußere, ſchweigſam, korrekter Stylift, ohne Glanz, bloß der Schatten ſeines Vorgängers Gentz, mehr guter Wille, als Kraft zu verfinſtern,

Referent der Augsburger Allgemeinen Zeitung. In Oesterreich, übrigens ohne publicistischen Einfluß; aber sonst sehr heuchlerisch und verkäuflich, riecht nach schändlicher Hierarchie, und privilegirter Kämpe für den österreichischen Absolutismus.

Werke. Politische Schriften. — Carl Sand.

Jeitteles, Aloys, geboren 1794.

Behagliche Gestalt, immer sehr ruhig und anständig, stiller Humor — viel Geist, ruhiges scharfes Urtheil, praktischer Arzt, verdienstlich spanischer Uebersetzer obwohl faul, verheirathet.

Werke. Gedichte. — Kritiken und Uebersetzungen. — Aug und Ohr — Lustspiel.

Jeitteles, Ignaz, geboren 1783.

Klein und lebhaft — sardonisches Lächeln, spricht sehr besonnen, immer satyrisch — treffender Witz, gewöhnlich boshaft — viel Wissen, aber noch mehr Scharfsinn; kritische Autorität, Großhändler vermögend, verheirathet, Titulardoktor der Philosophie.

Werke. Aesthetisches Lexikon (sehr schätzenswerth, mit ungeheuerm Fleiß gesammelt und bearbeitet); — Clio (Zeitschrift). Gedichte, Kritisches.

Kaltenbaeck, geboren 1798.

Mittelgroß, plumpes Aeußere, schwacher Lyriker, starker Historiker, als Schriftsteller

wirkungslos, ohne Amt, bloß seinen vaterländisch historischen Forschungen lebend.

Werke. Gedichte. — Kritisches. — Redakteur des „Archivs" (das ein sehr zähes Leben hat).

Kaltenbrunner, geboren 1797.

Lang, hager, militärische Haltung, schroffes Benehmen, leidliches lyrisches, mittelmäßiges dramatisches Talent, Offizial in Linz; Hagestolz.

Werke. Constantin XI. — Tragödie. — Gedichte (viele gute darunter).

Koch, C. W., geboren 1785.

Finster, rother dünner und grauhaariger Silber- und Komödienarbeiter, sehr verheirathet, Schwiegervater des Hofburgtheatersekretairs, spricht immer von seinen Stücken, ist immer sehr elegant und in Wahl und Form seiner Uebersetzungen glücklich; weiter nichts.

Werke. Unzählige gute und auch schlechte Uebersetzungen aus dem Französischen, zahme und sentimentale Gedichte.

Koch, Mathias, geboren 1797.

Kolossale Figur, ziemlich anständig, steifes Benehmen, fleißiger Mitarbeiter am Intelligenzblatt der Wiener politischen Zeitung.

Werke. Journalartikel: — Kritiken: — Referate: — Gedichte.

Kolisch, Sigmund, geboren 1816.

Mittlere Figur, vornehmes Aussehen, elegant gekleidet, hübsche Zähne, etwas bildungsfähig noch im Benehmen, praktische Ansichten von Kunst, von Literatur wenig, nur in einigen Wiener Häusern, sonst fast nicht gekannt, lebt in Wien wie es scheint in sehr angenehmen Verhältnissen. Hat viele gute und schlechte Gedichte geschrieben.

Kuffner, Christian, geboren 1780.

Groß, gebogene Haltung, blatternarbiges ziemlich geistreiches Gesicht, starke Züge, ausgesprochene österreichische Gutmüthigkeit, klassische Bildung, gemüthlich; — lyrischer, epischer und dramatischer Dichter ohne Glück, spricht österreichisch, aber schreibt korrekt, Hofsekretair und Censor, also Patriot ex officio; verheirathet.

Werke. Minutenspiele; — Reise des letzten Menschen (nicht ohne Phantasie; viel psychologisches Studium); — die Malteser — Drama (hübsche Diktion); — Guido von Ostenthal — Novelle. Journalartikel — Gedichte; — fleißiger Mitarbeiter der Theaterzeitung.

Kuranda, Ignaz, geboren 1810.

Kleines, krummbeiniges Männchen, schwarzwollige Haare, negerartiges Jüdchen, ist immer sehr dünn geschnürt, unendlich eitel, spricht sehr

laut und arrogant, ist sehr verliebt und kokett, nennt und citirt sich häufig, singt viel und schreibt allerlei für Zeitschriften, schwerer barocker Styl, producirt sehr schwer, sonst ohne Gewicht, berüchtigter Schauspielerfamulus; Geck und Büchertrödler; garçon.

Werke. — (Langweilige) Liebesgedichte; — Journalartikel (lobhudelnde, gespreizte und werthlose); — Kritiken (dünnbeinige, süffisante); — Recensionen (widrige, sterbliche, schändliche und überhaupt dumme); — Vaterlandsgedichte.

Langer, Johann, geboren 1786.

Klein, kurzsichtig, echter Wiener-Bürger; Naturdichter und steifer Humorist, nicht ohne Befähigung, reicher Privatmann, einfach, zurückgezogen, bescheiden, etwas langweilig, leidenschaftlicher Landpartieenmacher und Beschreiber; verheirathet.

Werke. Gedichte; — Humoresken; — humoristische Erzählungen; — Mährchen und Skizzen; — Novellen in Journalen und Almanachen.

Legis, geboren 1787.
(Glückselig.)

Lang, hager, kränkliches Aeußere, adlernasig, nordischer Mytholog und Plagiarius. Doktor der Philosophie und Redakteur der Medau'schen Erinnerungen; verheirathet.

Leithner, Carl Gottfried, Ritter von, geboren 1800.

Unfreundliches Aeußere, ſehr ſtill und zurückgezogen, unzufrieden, ohne Grund, träge, melancholiſch, zerfallen mit ſich ſelbſt, großes Talent, lebt in Steyermark, meiſtens in Grätz; verheirathet.

Werke. Gedichte in Journalen und Almanachen (worunter ausgezeichnet ſchöne). Hiſtoriſche Forſchungen.

Lembert, Wenzel (Tremler), geboren 1779.

Stattliche Figur, kränkliches Ausſehen, Leberleiden, geweſener mittelmäßiger Schauſpieler, geweſener, mittelmäßiger Redakteur, noch mittelmäßigerer Bühnendichter und Ueberſetzer, Inſpizient des Hofburgtheaters (als Sinekure) hat eine koloſſale Frau, die eine ſchlechte Schauſpielerin iſt, bekommt häufig Gichtanfälle.

Werke. Almanach dramatiſcher Spiele; — Novellen: — Theaterſtücke — theils Luſtſpiele, theils Spektakelſtücke (mittelmäßig): — Redakteur des eingegangenen Telegraphen.

Lenau, Nicolaus, geboren 1802.

Klein, breitſchulterig, Magyare, ſchwarzes Haar, flammendes ſchwarzes Auge, ziemlich großen Schnurbart, lebt ſehr zurückgezogen, einfach und beſcheiden, ſehr liebenswürdig und zuvorkommend im Umgange, etwas melancholiſcher Ausdruck des Geſichtes, liberal, Miſtiker, ohne daß er es

eingeſtehen will, großes lyriſches Talent, anerkannt in ganz Deutſchland, geliebt und geachtet; garçon.

Werke. Gedichte — 2te Auflage (werden auf die Nachwelt übergehen, meiſterhafte Form). Fauſt (jedoch kein Goethe'ſcher), Savonarola — ein religiös liberales Heldengedicht (mit klaſſiſchen Stellen), Gedichte in Journalen (meiſtens ausgezeichnet), Frühlingsalmanach (von ihm redigirt und herausgegeben). Die von ihm im Jahre 1832 nach Nord-Amerika unternommene Reiſe war, wie er ſelbſt bekennt, durchaus nicht wiſſenſchaftlich.

Levitſchnigg, J., Ritter von, geboren 1801.

Huſarengeſicht ohne die nöthige Courage, ehemals Cavallerieoffizier, jetzt beſoldeter Theater- und Bücherrezenſent des Humoriſten. Ungeheurer Aufſchneider, tanzt ſehr gut und macht leidliche Verſe, zu viel Schwulſt und Sucht nach Bildern darin, aber mitunter kräftiger Klang. Die Taktik und das Armeematerial liefern ihm die meiſten Bilder — ſeine Vergleiche ſind in der Regel Bärenmützen, Bajonette, Kokarden u. ſ. w. Iſt ſchon oft von Frauen refüſirt worden, weil er viel Schulden und das Unglück hat, daß man ſeiner Aufſchneiderei immer zur rechten Zeit auf die Spur kommt, ſonſt garçon; vermöge ſeines Dann- und Wann-Talentes unter der Erbärmlichkeit.

Werke. Gedichte. — Kritiken; — Journalartikel; — Novellen (Alles ſchauerlich).

Lichnowsky, Fürſt von, geboren 1792.

Verlebt, trockener, jedoch nicht unpartheiiſcher Geſchichtſchreiber des Hauſes Habsburg, ohne Beruf, Vorleſer der Kaiſerin, brouillirte Finanzen, aus Desperation Autor, bekleidet mehrere nichts eintragende Hof- und Kammerwürden; verheirathet.

Werke. Geſchichte des habsburgiſchen Herrſcherhauſes. — Gedichte (unbedeutend).

Löwenthal, J., geboren 1806.

Kleiner, blonder, artiger Mann, ſtößt mit Zunge und Hände an, iſt ſehr gern wüthig, als Pädagog pedantiſch, Exredakteur der Adria und fixer Mitarbeiter am Blatt der öſterreichiſchen Lloyd in Trieſt; verheirathet.

Werke. Zahlloſe ſchlechte Novellen, unter ſeinem und unter fremden Namen in franzöſiſcher und deutſcher Sprache. — Journalartikel und ſchlechte Gedichte, — deswegen berühmt.

Löwenthal, Max, geboren 1800.

Beleibt, wenig Haare und Poeſie, große Prätenſionen und ſonſt keine Eigenſchaften.

Werke. Cid (nicht ganz ſo gut, wie der Herder'ſche). — Gedichte. — Journalartikel.

Mailath, Johann, Graf, geboren 1788.

Klein, lebhaft, echte Magyarenphyſiognomie, kreiſcht und lacht viel, lyriſcher, epiſcher und

dramatischer Dichter, auch Historiker, überall mittelmäßig, hat einen großen Schnurbart und großes Gedächtniß, besitzt viel Bonhomie und wenig Revenüe; wahrscheinlich garçon.

Werke. Sophie Müller's Leben. — Das Ladenmädchen — Lustspiel. — Geschichte; früher schrieb er den altdeutschen Codex. — Gedichte (worunter gute).

Mayer, Simon Martin, geboren 1787.

Glatzköpfig, bescheiden, gutmüthig, Verehrer von Antiquitäten, Enthusiast für sein Vaterland, wenig Talent, viel Erfahrung, schmale Gelehrsamkeit, sehr thätig, kreischt, lebt sehr zurückgezogen Domprediger in Klagenfurt und Redakteur der „Carinthia."

Werke. Gedichte: — Noreja — Taschenbuch für vaterländische Legenden; kärntnerische Zeitschrift: — Forscher in Sprachen und in der Geschichte.

Mennert, Herrmann, geboren 1793.

Mittlerer Statur, anspruchslos, lebt zurückgezogen, Sachse, Doktor der Philosophie und Hauptmitarbeiter der Theaterzeitung, Novellist und Dramaturg, beides mit Gewandtheit, doch nicht für die Unsterblichkeit; spricht meißnerisch und bildet sich ein, seine Frau wäre eine gute Sängerin gewesen; aber er irrt sich sehr, zumal da er selbst Kritiker ist.

Werke. Unzählige Novellen und Theater-

kritiken (sehr ehrlich und mit vielem Scharfsinn geschrieben).

Meisl, Carl, geboren 1775.

Unersetzte Figur, unsauber, dürftig, starker Tabackschnupfer und Zapfensauger, beliebt gewesener Volksdichter des Leopoldstädter Theaters, phantasiereicher Marinebeamter, jetzt Ruine, gänzlich ausgeschrieben; verheirathet.

Werke. Gute und schlechte Lokalpossen. — Bekannte Anekdote vom Meißel des Apelles — Rüge: Phidias oder Apelles, ein Maler oder ein Bildhauer, ein Meis'l oder ein Pinsel.

Münch-Bellinghausen, Freiherr von, geboren 1808.

Groß, stupides Aeußere, wenig Haare, kränklich, still, innere Flamme, Aristokrat, lebt sehr zurückgezogen in sehr angenehmen häuslichen Verhältnissen; macht sehr korrekte Verse, hat aber bereits den Brunnen seiner Originalität erschöpft, viel lyrisches Talent, jedoch schon etwas zerfallen; Hofkonzipist, hat eine reiche, schöne Frau, die es sehr gerne sieht, wenn man ihren chor mari lobt; das Schicksal des chor mari aber ist, wie sich von selbst versteht, das mystische, denn wo soll ein vermoderter Halm hinkommen, als auf den Dünger.

Werke. Dramen: — Grieseldis (berühmt

wegen des ungeheuern Erfolges); — Der Adept (innerer Mechanismus ausgezeichnet); — Camoens (schöne Diktion, aber langweilig); — Immelda Lambertazzi (eine mörderische Tragödie, gut exponirt, aber zu sehr nach chemischen Prozessen riechend). Gedichte — in Journalen und Almanachen (darunter recht gute).

Nell von Nellenburg, geboren 1794.

Gekrümmte Figur, regelmäßiges Gesicht, zeigt von ehemaliger Schönheit, wenig Haare, früher liebenswürdig und aufgeweckt, jetzt schroff und etwas eingebildet auf seinen neugebackenen Adel, ehemaliger Novellist, kaiserlicher Hofrath und Kanzleichef; wüthender Patriot, hätte viel leisten können; verheirathet.

Nestroy, Johann, geboren 1798.

Sehr lang, etwas ungeschlacht, Embonpoint, blatternarbig, rundes Gesicht, lockiges, etwas graues Haar, greller Schauspieler, desto glücklicherer Coupletsänger, fruchtbarer und beliebter Possenspieler, trefflicher Zeichner gemeiner Charaktere in Callot's Manier; schreit entsetzlich, treibt sich in Kneipen herum und zwar nicht immer der Studien wegen; auf ihm lastet der Vorwurf, den Direktor Carl reich gemacht zu haben; in der Ehe sehr veränderlich, aber jedesmal Pantoffelheld, seine jetzige Geliebte, Dem. Weiler, ist in dem schändlichsten Renomée.

Werke. Viele Poſſen und Parodien, worunter einige von bleibendem Werthe, wie z. B. zu ebener Erde und im erſten Stock — Lokalpoſſe; Robert der Teufel — Parodie; Lumpaci-Vagabundus; Die verhängnißvolle Faſchingsnacht; Die ſchwarze Frau u. ſ. w.

Pannaſch, geboren 1789.

Klein und dick, grauköpfig, etwas paſſirt, noch ſehr lebhaft in Wort und Geſtikulation, viel Talent zur Beſchreibung von Schlachten, Major im Regiment, wohnt in der Kaſerne und iſt verheirathet.

Werke. Viele Tragödien, worunter nur bekannt ſind: Alboin; Clemence Iſaure; Die Chriſtnacht (ein durchgefallenes Drama); Das Heroskop.

Paſſy, Anton, geboren 1788.

Schmächtige Figur, geſenkte Augen, unbedeutendes Aeußere, Betbruder und begeiſterter Pietiſt, Liguorianer, unbeſchreiblich thätig für ſich und das Wohl der Kirche Roms.

Werke. Meiſterloſigkeit — Canzone; Orgelwiederhall, — Marianiſcher Gnadenhimmel; Die ſtreitende Kirche im Kampf und Leiden — meiſtens geiſtliche Bücher.

Patuzzi, Alexander, geboren 1810.

Kleiner, beſtändig geſtikulirender Buchhändlerkommis, der ſich in allen in- und ausländiſchen

Blättern aufdringt und sich auf sein Wissen viel einbildet; dünnhaarig, blaßrothes Gesicht, gellende, widrige Stimme, klebt überall wie eine Klette an. Er hat übrigens sehr viel, aber ohne Anerkennung geschrieben, denn seine Sachen gefallen nur ihm selbst; das Burgtheater will seine Stücke nicht annehmen.

Pichler, Caroline, geboren 1769.

Matrone, thut sehr häuslich und spricht gerne von Küche und Wäsche, unschön, immer prosaisch, als Romanschriftstellerin sehr fruchtbar gewesen, ehemals sehr beliebt, noch geachtet und phantasiereich, wohlhabend, Wittwe. Hat die Leidenschaft, Leute aufzufordern, über ihre Schriften zu urtheilen.

Werke. Romane (sehr gelesen), wie Friedrich der Streitbare; — Henriette von England; — Elisabeth von Guttenstein; — schreibt jetzt noch Gedichte mit viel Phantasie; ihre kritischen Journalartikel sind sehr langweilig, dessen ungeachtet kritische Autorität.

Prokesch, Ritter von Osten, geboren 1798.

Groß, schlank, militärische Haltung, von Afrika's Sonne gebräunte angenehme Züge, Sohn der Fortuna, romantisch wie sein Name, feine Feder, Dichter in Prosa, in neuester Zeit etwas langweilig, gern gesehen in den Salons der Diplomatiker, Envoyé am griechischen Hofe, nicht

ohne Talent, Stiefsohn des Halbdemagogen Schneller; lebt in Athen.

Werke. Reiseabenteuer in Aegypten und Abyssinien; — historische Schriften.

Pyrker, Ladislaus, von Felsö-Eör, geboren 1772.

Ehrwürdige Greisengestalt, feine, elegante Manieren, noch sehr rüstig, macht alle Jahre im Sommer bedeutende Reisen incognito, spricht sehr wenig, lyrisch epischer Dichter, mehr verdienstlich, als gekannt, mehr gekannt, als geliebt; Erzbischof von Erlau; sehr geachtet.

Werke. Tunisias; — Rudolph von Habsburg — Epopäen; — verschiedene andere lyrisch epische Gedichte; Gesammtausgabe.

Saphir, M. G.

(Nach seiner Angabe 45, wirklich 54 Jahre alt.)

Groß, hübsch gewachsen, breitgängig, häßliche Züge und darauf sehr eitel; breite, nach Innen gekrümmte, mit ungeheuern Nüstern versehene Nase, welche trotz der Stacheln eines blonden Schnurbartes mit ihrer schon etwas kupferigen Spitze bis an die Oberlippe reicht. (Parbleu! — Joseph, bring mir doch meinen Spiegel!) — — Blonde, gelockte Perücke, komisches Kopfnicken, trägt große Brillen, überladen mit Bijoux, immer sehr elegant, aber nachläßig ge-

kleidet, beſtändiges Rührei, Witzmacher von Profeſſion, talentvoll, aber ſchon etwas ausgeſchrieben, nicht ſehr gewiſſenhaft, Autodidakt, aufdringlich, gutmüthig, aber leicht reizbar und dann excentriſch, im niederen Leſepublikum beliebt, ſehr bekannt, unverträglich ſeiner Eitelkeit und Eiferſucht wegen, furchtſam, heiſeres Organ, zerrüttete Finanzen, glanz- und gefallſüchtig, früher ſehr wohl, jetzt ſehr wenig gelitten in den Salons der Ariſtokraten, Geck und ſehr verliebt, Redakteur mehrerer eingegangener Blätter, jetzt Redakteur des eingehenden Humoriſten, hat ſich durch ſeine kriechenden kritiſchen Artikel einerſeits und durch ſein gemeines parteiiſches Herunterreißen oft würdiger Männer andererſeits ſelbſt zu jener Nulle gemacht, die er in der deutſchen Literatur iſt, hageſtolzer Vater.

Werke. Gedichte; — Journalartikel; — humoriſtiſche Damenbibliothek; — Dumme Briefe (gut). Wilde Roſen — ein Liederkranz (meiſtens vorzüglich) — mais Dem. Hertha n'aime pas des épines.

Saphir, Sigmund, geboren 1806.

Lange Figur, unbeholfen, ſtupides Aeußere, jüdiſcher Arzt ohne Patienten, deshalb geiſtesarmer Redakteur des Peſther Tageblattes. Etwas kritiſches Talent, furchtſam und zweideutig, ein ſich ausbildender Nachfolger Groß-Hoffinger's, garçon.

Schumacher, Andreas, geboren 1798.

Lang, knochig, armseliges Extérieur, still und zurückgezogen, ist sehr thätig, sprachkundig, viel Studium; Lyriker und Novellist, mehr Talent, als Anerkennung, Dampfschiffahrtskanzelist in Wien; verheirathet.

Werke. Novellen (mit vieler Befähigung). — Gedichte (Vers und Gedanke). — Journalartikel; österreichischer Musenalmanach (gut).

Seidel, Johann Gabriel, geboren 1796.

Groß, gutmüthige Physiognomie, wirklicher und doch fixfingeriger Lyriker, stereotyp gutmüthlich, mittelmäßige Prosa, Mitarbeiter aller Journale und Buchbinderalmanache, überschätzt, matt, ohne viel Geist, Professor in Cilly in Untersteyer, privilegirter Patriot.

Werke. Bifolien. — Georginen u. s. w. (matt, verzweifelnde Gemüthlichkeit). Lyrische Gedichte (worunter gute). Lieder (viele in Musik gesetzt). Novellen (langweilig). Journalartikel (unbedeutend).

Siegländer, Vincenz, geboren 1819.

Klein, unbedeutendes Extérieur, lebhafte Augen, anspruchslos, etwas melancholisch, noch wenig gekannt, inneres Feuer, viel Reflexion und Erfindung, Vershudler, durch Leiden selbstständig, über Plänen brütend, einsam und im Stillen thätig, viel Scharfsinn und dramatisches Talent,

abstoßendes, linkisches Benehmen; Erfinder der Chalkozylographie, Maler von Talent, noch wenig Form, doch viel Geist; Zukunft versprechend, wenn er in gute Hände kommt; garçon.

Werke. Gedichte (worunter gute, meist unter fremden Namen). Journalartikel; — Dramen (einige, die aber erst der Anerkennung entgegensehen).

Stegmayer, Carl, geboren 1797.

Kleine, untersetzte Figur, passirte Züge, etwas graues Haar, hat einen großen, sehr renomirten Pudel, eine kleine renomirte Frau, und ist ein renomirt schlechtes lyrischdramatisches Talent, Cyniker, Raisonneur, entsetzlich grob und hat einen großen Schnurbart.

Werke. Verschiedene Dramen. — Gedichte (worunter gute).

Straube, Emanuel, geboren 1800.

Kleine Figur, markirte Züge, grob, schreibt gute Prosa, ist aber ein Liebhaber von Plagiaten, deren man ihm schon viele nachgewiesen hat, Beamter und Recensent, hat viel kritischen Scharfsinn und ein sparsames Auskommen; garçon.

Werke. Gedichte (worunter einige herzlich schlecht). Journalartikel — Novellen (korrekter Styl, oft geistreiche Prosa).

Told, Franz Xaver, geboren 1792.

Schwarzbraun, philiströses Aeußere, unendlich fruchtbarer aber selten glücklicher Lokalschriftsteller,

gutmüthig, etwas schroff, studirt in Kneipen die Charaktere seiner Helden, trinkt gern Wein, daher das Schwanken seiner Produkte zwischen Erfolg und Durchfall; gewesener Offizier, in den Vorstädten Wiens ziemlich gekannt; wohl verheirathet, Patriot von freien Stücken.

Werke. Abendstunden. — Lokalpossen (worunter viele gut). Journalartikel. — Gedichte.

Treitschke, Ferdinand, geboren 1776.

Grauhaariger, wohlgenährter Corpus, weinglühender Oekonom des Hofburgtheaters, nur dann nicht, wenn seine Stücke gegeben werden. Uebersetzer des Scheridan Knowles, vortrefflicher Entomologe; verheirathet.

Werke. Mehrere Dramen; Mariana — Des Stranders Tochter; u. s. w. Journalartikel, Novellen. — Entomologisches.

Tschabuschnigg, Adolph, Ritter von, geboren 1808.

Interessantes blondes Männchen von mittlerer Größe, etwas aristokratische Manieren, in Gesellschaft sehr angenehm, geistreich aber wenig gesprächig, etwas abgelebt, schwache Leibeskonstitution, sehr verliebt und darin sehr erfahren, fatal in der Liebe, fruchtlose Bestrebungen seine Finanzen durch eine reiche Partie zu verbessern, im Leben offenherzig und ehrenvoll, etwas eingebildet auf seinen Schriftstellerruhm, der beste Novellist in

der österreichischen Literatur, Landrechtsbeamter in Triest; garçon.

Werke. Gedichte (Cotta 1836) (worunter viele vorzüglich); Novellen: Die Kinder der Sonne, Metamorphosen u. s. w., worunter „Die Ironie des Lebens" eine geistreiche umfassende Arbeit, die seine schriftstellerische Befähigung hinlänglich rechtfertiget und bleibenden Werth hat. Gedichte in Almanachen und Journalen (worunter besonders reizende Romanzen).

Tuvora, geboren 1811.

Gemessene schlanke Figur, blasse Züge, braune Haare, immer sehr anständig gekleidet, besoldeter Kritiker und Theaterreferent der Theaterzeitung und des Humoristen, häufiger Selbstlobhudler, nicht ohne Geist; schreibt auch Lokalpossen, die er dann selbst beurtheilt, leidlicher Styl, wenig Studium und Schulbildung, aber viel Recensenten-Instinkt; garçon.

Werke. Lokalpossen (die meisten mittelmäßig). Die Reise nach der blauen Insel — Lokalposse (viel Charakteristik aber verbrauchte Handlung). Kritiken; — Journalartikel; — Gedichte (unbedeutend).

Veit, Emanuel, geboren 1786.

Affreuses Aeußere, zerrüttetes Innere, starker Tabackschnupfer, gedrungene Figur, früher talentvoller Dichter, Thierarzneyinstitutsdirektor, Dr.

der Medizin, dann vom Judenthume zum Erzkatholizismus übergehend, Pietist, Liguorianer, Verfinsterer, Homöopath, dann Dr. der Theologie, jetzt Domprediger bei St. Stephan in Wien.

Werke. Gebetbücher: — Geistliche Schriften. — Gedichte (in früherer Zeit sehr gute).

Vogel, Johann Nepomuck, geboren 1804.

Grobes gemeines Aeußere, schmutziger, vernachläßigter Anzug, gemeine Schlachter-Manieren, hat einen großen Schnurbart, treibt sich in Kneipen herum, ist wenig geachtet und nirgends in guter Gesellschaft zu finden. Ziemliches episch-lyrisches Talent, sehr fruchtbar, Balladenfabrikant en gros; ziemlich gekannt und gelesen vom österreichischen Publikum, läßt sich alle Jahre lithographiren; garçon.

Werke. Herausgeber des Taschenbuches „Frauenlob", und der dramatischen Werke von Ferdinand Raimund. — Lyrische Blätter (worunter gute Gedichte); Spiegelbilder aus Ungarn (triefen von magyarischem Enthusiasmus in roher Form;) Novellen in Journalen und Almanachen (nicht ohne Beruf).

Weidmann, Fr. C., geboren 1787.

Magere bewegliche Gestalt mit einem zwecklosen Schnurbart, geht, spricht und schreibt sehr schnell und viel, windet sich überall mit viel

Geschick durch, ohne sich zu spießen, Gelegenheitsdichter und handwerksmäßiger abgestandener Recensent, Plagiarius, schreibt Lobreden für Geld und gute Worte; wegen Unbrauchbarkeit pensionirter Hofschauspieler, jedoch Lorbeerverdienstlicher Topograf; Hagestolz.

Werke. Topographie der Stadt Wien und deren Umgebungen; — Der Wegweiser durch Obersteyer und Salzburg u. s. w. Journalartikel (äußerst biegsam); Gelegenheitsgedichte (zu jedem Normatage eines Familiengliedes der Habsburger, bei der Geburt eines neuen Prinzen u. s. w.). Unzählige Theaterkritiken (mit und ohne bezahltes Lob).

Weigel, J. E., geboren 1797.

Kleiner, dicker, äußerst freundlicher und zuvorkommender Mann, blatternarbig, blond, spricht sehr gelehrt, urtheilt sehr scharfsinnig über Theater und Literatur, hinlängliches Studium, wenig Talent, versauert in einer einseitigen Praxis, wenig gekannt, zurückgezogen, schmales Auskommen, kleiner Beamter; verheirathet.

Werke. Kritisches — über Dramen verschiedener in- und ausländischer Autoren, Gedichte (worunter gute). Novellen (besonders schöne Schilderungen der Natur und der Lebensverhältnisse) Journalartikel (etwas breit und langweilig).

Weissenthurn, Joh. Frau v., geboren 1773.

Mütterchen und älteste Hofschauspielerin, die immer jammernde, noch sehr rüstig, oft übler Laune, noble Tournüre, reich, protegirt gern, um sich dessen dann zu rühmen, immer voll Furcht, zankt gern, fruchtbare Schauspieldichterin, als Darstellerin mittelmäßig, gemüthlich und besorgt um die Literatur. Wittwe.

Werke. Die Freunde — Schauspiel (sehr bekannt). Johann von Finnland — Schauspiel — (sehr dramatisch). Die Belagerung von Smolensk — Schauspiel; — Der Wald bei Herrmannstadt — Schauspiel (bekannt). Pauline — Schauspiel (Iffländische Manier.) u. s. w.

Witthauer, Friedrich, geboren 1786.

Groß, kränklich, verdrüßlich, Redakteur und Hömorhoidarius, sonst blutwenig; anständiges Benehmen, dito Kleidung. Schul- und Sprachkenntnisse, hat bloß einige Recensionen über das Burgtheater geschrieben im ruhigen Ton und schönen Styl; die von ihm redigirte Wiener Zeitschrift verdankt ihm zumeist den anständigen nicht unbedeutenden Lesekreis; vorzüglicher Billardspieler; Hagestolz.

Zedlitz, Christian, Freiherr von, geb. 1792.

Groß, fett, militairische Haltung, rabiates Aeußere, zaghaftes Innere, Salonling und Gourmand, Husar in Pension, im geheimen

Staatsdienſt auf Reiſen, Phantaſie und geiſtvoll geweſen, aber jetzt noch geld- und charakterlos; Renegat im Angeſichte Deutſchlands, ein Stern am Dichterhimmel Oeſterreichs aber ein untergegangener; kreiſcht und ſtammelt, hat ein Exempel für aufkeimende Talente ſtatuirt; bedauernswerth.

Werke. Todtenkränze — Canzonen; Turturell — Trauerſpiel (ſchwach); Kerker und Krone (feſter innerer Bau, Diktion poetiſch und ſehr wirkſam). Der Stern von Sevilla, — Der Königin Ehre, — Dramen nach dem Spaniſchen (verdienſtlich); — Gedichte — in frühern Zeiten (ſehr gute); dann Verfaſſer des neuen öſterreichiſchen Nationalliedes: Segen Oeſtreichs hohem Sohne!

Anmerkungen.

Adami, Heinr., * 1807 zu Wien, † 1865 zu Pötzleinsdorf bei Wien. Seidlitz I., S. 43.

Badenfeld, Eduard Frh. v., * 1800 zu Troppau, † 1860 zu Dresden. Seidlitz II., S. 79.

Baldamus, M. C., * 1784 zu Roßla am Harz, † 1872 zu Wien.

Bäuerle, Ad., * 1786 zu Wien, † 1859 zu Basel. Seidlitz I., S. 181; II., S. 111.

Bauernfeld, Ed. v., * 1802 zu Wien, † 1890 ebenda. Seidlitz I., S. 45.

Beck, K., * 1817 zu Baja (Ungarn), † 1879 zu Wien. Seidlitz II., S. 137.

Bernard, J. C., * 1775 zu Horatitz in Böhmen, † 1850 zu Wien. Von 1824—1848 Redakteur der „Wiener Zeitung".

Bernstein, Dr., gemeint ist das unter dem Pseudonym Karl Hugo schreibende „verkannte Genie" Philipp Bernstein, * 1808 in Pest, † 15. Nov. 1877 in Mailand (vgl. Szinnyei „Magyar Irok" IV. S. 1393 ff.).

Bolza, J. B. Conde, * 1801, zu Menaggio, † 1869 zu Wien.

Bolzano, Bernh., * 1781 zu Prag, † 1848 daselbst, Philosoph wurde 1820 plötzlich abgesetzt.

Braun, Karl Frh. v. † 1868 zu Graz. Näheres über ihn war nicht zu erfahren, vermutlich ein Sohn des ehemaligen Burgtheaterdirektors Peter Baron Braun, der z. B. auch im Register zu Costenobles Tagebüchern mit dem folgenden verwechselt wird. Von Karl Freiherrn v. Braun rührt der Text zum Kreutzers „Nachtlager von Granada" her, wie in der „Wiener

Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode" (1834, I. Quartal, S. 103) anläßlich der ersten Aufführung angegeben wird. „Die Großtante, Lustspiel in einem Aufzug nach dem Französischen" wurde zum erstenmal am 14. Dezember 1837 auf dem Burgtheater aufgeführt (ebenda 1837, IV. Quartal, S. 1214). Freiherr v. Helfert („Der Wiener Parnaß im Jahre 1848" S. IV f. und 23) erwähnt vier Lieder von ihm, die 1848 erschienen und unterscheidet ihn ausdrücklich vom folgenden.

Braun, R. v. Braunthal, K. J. (Jean Charles) * 1802 zu Eger, † 1866 zu Wien. Seidlitz I, S. 60. Die „Affäre" mit Anastius Grün meint den Streit über fünf mit A. Grün unterzeichnete Gedichte in Brauns „Österreichischem Musenalmanach" und den Widerruf Brauns, als Grün Genugtuung forderte. vgl. Grillparzer-Jahrbuch V., S. 182 f. und Sauer Schriften des lit. Vereins in Wien, VI., 485 ff.

Broda, Adolph, * 1818 zu Proßnitz in Mähren, † 1842 daselbst.

Budik, P. A., * 1792 zu Butschowitz in Mähren, † 1858 zu Klagenfurt.

Calman, Carl. Näheres unbekannt, fehlt unter den Mitarbeitern des Humoristen.

Castelli, J. F., * 1781 zu Wien, † 1862 ebenda. Seidlitz II., S. 55.

Chownitz, Julian (nicht Chr.), eigentlich Josef Chowanetz, † 1814 zu Neuhäusel (Ungarn), vgl. D. Gls. Repertorium der kath. theol. Lit. I., 2, S. 723.

Deinhardstein, J. L., * 1794 zu Wien, † 1859 ebenda. Seidlitz I., S. 58.

Dräxler-Manfred, K. F., * 1805 zu Lemberg, † 1879 zu Darmstadt, lebte seit 1837 nicht mehr in Österreich. Seidlitz I., S. 62.

Ebersberg, Jos. Sigismund, * 1799 zu Steinabrunn in Niederösterreich, † 1854 zu Hernals bei Wien. Seidlitz II., S. 121.

Ebert, K. E., * 1801 zu Prag, † 1882 ebenda. Seidlitz II., S. 8.

Ehrlich, Franz Theod., mir unbekannt.

Emil, vgl. Trimmel.

Enk v. d. Burg, M. L., * 1788 zu Wien, † 1843 in Melk. Seidlitz II., S. 49.

Feuchtersleben, Ernst Frh. v., * 1806 zu Wien, † 1849 ebenda. Seidlitz I., S. 64.

Fitzinger, Franz, * 1800 zu Wien, † 1871 ebendaselbst. Seidlitz I., S. 66.

Frank, G. R. v., * 1807 zu Wien, † 1860 zu London. Seine Frau † 1831. Seidlitz I., S. 68.

Frankl, L. A., * 1810 zu Chrast, † 1894 zu Wien. Seidlitz I., S. 69.

Franul, vgl. Weissenthurn.

Frohberg, Regina, geb. Salomo, * 1783 zu Berlin, † ?. Seidlitz I., S. 74.

Geramb, Ferd. (J. M.) v., * 1770 zu Wien, † 1848 zu Rom. Das Duell mit einem englischen Obersten sollte 1806 auf dem Ätna geschlichtet werden: der Sieger hatte den toten oder nur verwundeten Gegner in den Krater zu schleudern. Das Duell endete für Geramb ungünstig, doch ließ der englische Oberst die Bedingung unerfüllt.

Gerle, W. A., * 1781 zu Prag, † 1846 ebenda. Seidlitz II., S. 21.

Glaser, R., * 1801 zu Prag, † 1868 daselbst. Seidlitz II., S. 31.

Gleich, A., * 1772 zu Wien, † 1841 ebenda; er wird, obwohl seit 10. Februar 1841 tot, noch zu den Lebenden gezählt, was für die Chronologie der Schrift wichtig ist. Seidlitz I., S. 182.

Glückselig, vgl. Legis.

Gräffer, Fr., * 1785 zu Wien, † 1852 ebenda. „Der Papagei für kurzweilige Zerstreuungen" erschien 1839 bis 1841 in drei Bänden. Seidlitz I., S. 76.

Grillparzer, Fr., * 1791 zu Wien, † 1872 ebenda. Seidlitz I., S. 77.

Groß-Hoffinger, A. J., * 1808 zu Wien, † ?. Seidlitz II., S. 163.

Grün, Anast., (Ant. Alex. Graf v. Auersperg), * 1806 zu Laibach, † 1876 zu Graz. Seidlitz I., S. 89.

Halm, F., vgl. Münch-Bellinghausen.

Hammer-Purgstall, J. Frh. v., * 1774 zu Graz, † 1856 zu Wien. „Wannik und Asa" soll heißen „Wamik und Asa". Seidlitz I., S. 104.

Herzenskron, Herm., * 1792 zu Wien, † 1863 ebenda.

Hormayr, Jos. Frh. v., * 1782 zu Innsbruck, † 1848 zu München. Nach München 1828 berufen, war er seit 1832 bayrischer Ministerresident in Hannover, seit 1837 in Bremen und erst wieder seit 1847 in München.

Horn, Uffo D., * 1817 zu Trautenau, † 1860 ebenda. Seidlitz I., S. 105.
Jarcke, K. E., * 1801 zu Danzig, † 1852 zu Wien.
Jeitteles, Al., * 1764 zu Wien, † 1858 ebenda. Seidlitz II., S. 51.
Jeitteles, Ig., * 1783 zu Prag, † 1843 zu Wien.
Kaltenbaeck, J. P., * 1804 zu Hofkirchen (Oberösterreich), † 1861 zu Wien. Seidlitz II., S. 120.
Kaltenbrunner, K. A., * 1804 zu Enns (Oberösterreich), † 1867 zu Wien. Er war zweimal verheiratet.
Koch, K. W., * 1785 zu Wien, † 1860 ebenda. Seidlitz I., S. 112.
Koch, M., * 3. Nov. 1798 zu Wien, † 27. April 1877 zu Baden bei Wien.
Kolisch, Sig., * 1816 zu Koritschan (Mähren), † 1886 zu Göding (Mähren).
Kuffner, Chr., * 1780 zu Wien, † 1846 ebenda. Seidlitz I., S. 113.
Kuranda, Ig., * 1811 zu Prag, † 1884 zu Wien.
Langer, Joh., * 1793 zu Wien, † 1858 daselbst. Seidlitz I., S. 114.
Legis, G. Th. (Glückselig), * 1806 zu Prag, † 1867 daselbst. Seidlitz II., S. 33.
Leitner, K. G. R. v., * 1800 zu Graz, † 1890 daselbst. Seidlitz I., S. 116.
Lembert, Joh. Wilh. (Wenzel Tremler), * 1779 zu Prag, † 1851 zu Mödling. Seidlitz I., S. 117.
Lenau, N., * 1802 zu Csadat, † 1850 zu Wien. Seidlitz I., S. 119.
Levitschnigg, Heinr. R. v., * 1810 zu Wien, † 1862 ebenda.
Lichnowsky, E. M. Fürst, * 1789 zu ?, † 1845 zu München.
Löwenthal, J., * 1807 zu Lissa im Großherzogtum Posen, † ?.
Löwenthal, M. R. v., * 1799 zu Wien, † 1872 zu Wien.
Mailath, Joh. Graf v., * 1786 zu Pest, † 1855 zu Starnberg.
Mayer, S. M., * 1788 zu Klagenfurt, † 16. Mai 1872 ebenda.
Meisl, K., * 1775 zu Laibach, † 1853 zu Wien. Seidlitz I., S. 182.
Meynert, H. G., * 1808 zu Dresden, † 1895 zu Wien,

seine Frau war die Sängerin Marie Emmering, Seidlitz II., S. 113.

Münch-Bellinghausen, Elig. F. J. Frh. v., * 1806 zu Krakau, † 1871 zu Wien. Seidlitz I., S. 98.

Nell[illegible] Fr. M. Frh. v. Nellenburg-Damenacker, * 1795 zu Brünn, † 1852 zu Frankfurt a. M.

Nestroy, Joh., * 1802 zu Wien, † 1862 zu Graz. Seidlitz I., S. 182.

Pannasch, Anton, * 1789 zu Brüssel, † 1855 zu Wien; er wurde 1841 Oberstleutenant. Seidlitz I., S. 141.

Passy, Ant., * 1788 zu Wien, † 1847 ebenda.

Patuzzi, A., * 1813 zu Wien, † 1869 daselbst.

Pichler, Karoline, geb. v. Greiner, * 1769 zu Wien † 1843 daselbst. Seidlitz I., S. 143.

Prokesch-Osten, A. Graf, * 1795 zu Graz, † 1876 zu Wien.

Pyrker v. Felsö-Eör, Joh. Lad., * 1772 zu Langh bei Stuhlweißenburg, † 1847 zu Wien. Seidlitz II., S. 59.

Saphir, M. G., * 1795 zu Lovas-Berény bei Pest, † 1858 zu Baden bei Wien. S[illegible] I., S. 157.

Saphir, Sigm. * 1806 oder 180[illegible] ovas-Berény in Ungarn, † 1866 zu Pest.

Schumacher, Andr., * 1803 zu Wien, † 1868 daselbst.

Seidl, J. G., * 1804 zu Wien, † 1875 daselbst. Er wurde schon Mai 1840 von Cilli nach Wien versetzt. Seidlitz II., S. 67.

Siegländer, V., * 1819 Iglau, † ?, seit 1847 verschollen.

Silesius, Eduard, vgl. Badenfeld.

Stegmayer, K., * 1800 zu Wien, † 1863 daselbst.

Straube, Em., * 1801 zu Nikolsburg, † 1872 zu Salzburg. Seidlitz I., S. 166.

Told, F. X. v. Toldenburg, 1792 zu Wien, † 1849 zu Wien. Er wurde 1840 geadelt. Seidlitz I., S. 166.

Treitschke, G. F., * 1776 zu Leipzig, † 1842 zu Wien. Seidlitz I., S. 167.

Tremler, vgl. Lembert.

Trimmel, Jos. Fr. E. (Pseudonym Emil), * 1786 zu Wien, † 1867 ebenda.

Tschabuschnigg, Ad. R. v., * 1809 zu Klagenfurt, † 1877 zu Wien. Seidlitz I., S. 168.

Tuvora, Jos., * 1811 zu Neutra, † 1871 zu Wien.

Veith, Joh. Em., * 1787 zu Kuttenplan in Böhmen, † 1876 zu Wien.

Vogl, Joh. N., * 1802 zu Wien, † 1866 ebenda. Seidlitz I., S. 173.

Weidmann, Fr. K., * 1787 zu Wien, † 1867 daselbst. Seidlitz I., S. 189.

Weigel, J. E. (soll heißen Josef Ferd.), * 1795. † 1864.

Weissenthurn, Johanna Franul von, * 1773 zu Koblenz, † 1847 zu Wien, seit 1789 am Burgtheater, am 3. März 1842 pensioniert. Seidlitz I., S. 191.

Witthauer, Fried., * 1793 (oder 1786) zu Bremen, † 1846 zu Meran. Seidlitz II., S. 115.

Zedlitz, Jos. Chr. Frh. v., * 1790 zu Johannisberg (Österr. Schlesien), † 1862 zu Wien. Seidlitz I., S. 196.